

LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN



Ihre Experten für
Garten & Landschaft



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Signum aus 1.500 Menschen!

Aktuell

„greenprofi“ – neu bei
www.galabau.de

Thema

Marktforschung zum
Thema Nachwuchs

Intern

Countdown zur
GaLaBau 2002

BGL

Zeitschrift des
Bundesverbandes
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.

07. 2002

35. Jahrgang
Juli 2002

Einzelpreis 4 €
ISSN 1432-7953
Z 8422 E

Themen dieser Ausgabe



Titel

Sommerfest zum Auftakt der Werbekampagne

Beim Sommerfest zum Auftakt der GaLaBau-Werbekampagne haben 1.500 Landschaftsgärtner, ihre Mitarbeiter und ihre Familien das Signum nachgestellt – lesen Sie die Highlights der einmaligen Veranstaltung auf den Seiten 4 und 5.



S. 10

„greenprofi“ – die neue grüne Plattform im Internet

Unter www.galabau.de finden Verbandsmitglieder jetzt auch die nützliche Ausschreibungsdatenbank „greenprofi“.

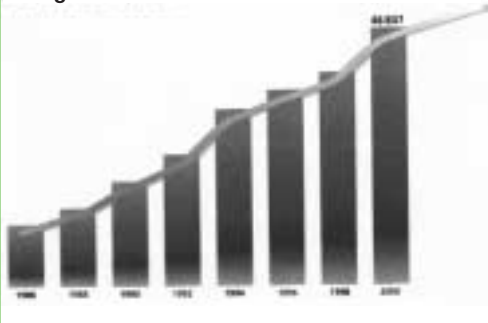
S. 6

Thema des Monats: Marktforschung über potenziellen Nachwuchs im GaLaBau

14 Prozent der Schulabsolventen bringen die Grundvoraussetzungen für den Beruf des Landschaftsgärtners mit.



Fachbesucherzahl der Fachmesse GaLaBau steigt kontinuierlich



S. 12

Der Countdown zur GaLaBau 2002 in Nürnberg läuft

Vom 18. bis 21. September trifft sich die grüne Branche in Nürnberg. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

6 Thema des Monats

Zielgruppe „Naturverbundene Praktiker“

Marktforschungsergebnisse zum Thema Nachwuchs

8 Kommentar

„Viel Potenzial beim Nachwuchs“

Robert Schwarz kommentiert die Marktstudie

9 Aktuell

Dietrich Kusche ist neuer EAC-Präsident

Er wurde auf der EAC-Hauptversammlung in Oslo gewählt

11 Aktuell

Ministerpräsident Roland Koch teilt BGL-Ansichten

Sein Brief zum Tariftreuegesetz an Werner Küsters macht dies deutlich

11 Aktuell

Betriebsvergleich für das Jahr 2001

Die Teilnahme ist bis zum 15. August 2002 möglich

13 Recht

Warnfunktion der letzten Abmahnung

Bei verhaltensbedingten Kündigungen

14 Aus- und Weiterbildung

38 Lehrlinge wetteiferten um den Biber-Cup

Landesausscheidung in Sachsen-Anhalt

16 Aktionsfenster

Smart im GaLaBau-Design

Attraktives Leasingangebot

20 GaLaBau intern

Ausbildungsqualität sichern

Ausschuss Aus- und Weiterbildung

23 Aus Industrie und Wirtschaft

Alles Gute kommt von oben

Beregnung und Bewässerung

BEILAGENHINWEIS: Dieser Ausgabe liegt das „Ausbilder-Info“ bei.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
Verantwortlich: Dr. Hermann Kurth
Redaktion: Eva Hermann (BGL), Jörg Hengster, Andreas Tackenberg, Markus Berger (signum|kom)

Anschrift für Herausgeber und Redaktion: Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 0 22 24 / 77 07 - 0, Telefax 0 22 24 / 77 07 77

Email: BGL@galabau.de
Internet: <http://www.galabau.de>

Verlag und Anzeigen: signum|kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 02 21 / 9 25 55 12, Telefax 02 21 / 9 25 55 13, Email: kontakt@signum-kom.de
Anzeigenleitung: Jörg Hengster
Layout: Angelika Schädle
Druck: SZ-Offsetdruck Verlag, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 Sankt Augustin

Ab 1. Oktober 2001 gilt die Anzeigenpreislise Nr. 22. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36,- € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftungen für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier. ISSN 1432-7953

Gelungener Auftakt der Werbekampagne: Mit einem in der Geschichte einzigartigen Sommerfest feierte der Berufsstand in der Arena „AufSchalke“ – und stellte unter anderem mit 1.500 Landschaftsgärtnern das Signum nach

Über 2.500 Gäste „AufSchalke“

NIE WAREN SO VIELE GALABAU-BETRIEBE ZU EINEM SOMMERFEST VERSAMMELT

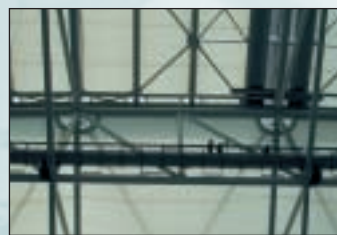
Strahlender Sonnenschein, über 2.500 Gäste, viel Unterhaltung und ein einzigartiges Fußballstadion als Veranstaltungsort: Dies ist das erfreuliche Ergebnis der Auftaktveranstaltung zur GaLaBau-Werbekampagne am 22. Juni in der Gelsenkirchener Arena „AufSchalke“.

Doch das war längst noch nicht alles. Gut 1.500 der anwesenden Gäste gaben in der Arena ihrem gemeinsamen Signum ein Gesicht. Sie stellten sich exakt auf die Konturen des Signums, die der Fotograf vorher auf den Untergrund geklebt hatte, und ließen sich dann von oben – aus etwa 40 Metern Höhe – fotografieren. Eine Dreiviertelstunde dauerte die Aufstellung der Mannschaft. Währenddessen gab der Fotograf seinem „Bodenpersonal“ per Funk aus schwindelerregender Höhe Anweisungen. Kein leichtes Unterfangen, schließlich sollte das lebendige, menschliche Signum eindeutig zu erkennen sein. Umfangreiche Vorbereitungen und immer neue Berechnungen waren für das Gelingen dieses Projektes notwendig, schließlich musste die Größe des aufgeklebten Signums aufgrund der stets steigenden Anmeldezahlen ständig verändert werden.

Als alle Gäste die richtige Position eingenommen hatten, setzte der Fotograf endlich zum „Schuss“ an. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Gut 1.500 Landschaftsgärtner mit



Ihre Experten für Garten & Landschaft



Von unten nur als kleiner Punkt zu erkennen – der Fotograf hielt das einmalige lebendige Signum aus etwa 40 Metern Höhe für immer fest

So sieht es aus, wenn gut 1.500 Menschen das Signum der GaLaBau-Betriebe nachstellen und gut gelaunt in die Kamera winken. Das Bild wurde mit einem grünen Rasen hinterlegt und um den Claim „Ihre Experten für Garten und Landschaft“ ergänzt. Es steht Ihnen im Internet zum Download sowie im Ordner „GaLaBau-Werbekampagne“ zur Verfügung

Kind und Kegel wandten dem Fotografen ihr Gesicht zu und hoben zeitgleich ihre Hände zum Himmel. Entstanden ist ein einzigartiges Bild, ein mit Gesichtern und Lachen erfülltes Signum, das Leben verströmt. Sie finden dieses Bild im Internet zum Download und im Ordner „GaLaBau-Werbekampagne“, der Ihnen inzwischen vorliegt.

Ein weiteres Highlight der Auftaktveranstaltung zur GaLaBau-Werbekampagne war auch die Verlosung von fünf attraktiven Gewinnen. Beglückt und stolz trat Jan-Philipp Eckhardt, Sohn des Landschaftsgärtners Hans Christian Eckhardt aus Wuppertal, seinen Rückweg an. Er konnte sein Glück kaum fassen, war er doch plötzlicher Besitzer eines nagelneuen Smart im Outfit der GaLaBau-Werbekampagne.



„Und die Hände zum Himmel...“ - Gute Stimmung beim Fotoshooting: Landschaftsgärtner, Mitarbeiter und Familien beim Blick nach oben zum Fotografen



Für die Kleinsten gab es Kinderschminken – Stylistinnen bemalten die Kids mit dem Signum oder lustigen Begleitmotiven aus der GaLaBau-Werbekampagne



Action in der Hüpfburg – viele Kinder tobten sich hier so richtig aus



Die ersten Gäste sammelten sich in der Arena „Auf-Schalke“, um sich für das Fotoshooting des Signum aufzustellen

Sensationellen Anklang fand auch das Human-Soccer Turnier. Hier konnten die Gäste ihre Kräfte messen und ähnlich wie beim Kickerspiel – aber unter Einsatz ihrer eigenen Kräfte – mächtig drauflosschießen. Auch das Torwandschießen erfreute sich großer Beliebtheit. Kein Wunder zu Zeiten der Fußballweltmeisterschaft.

Für die Kleinsten war ebenfalls gesorgt. Sie konnten sich in der Hüpfburg so richtig austoben. Wer es etwas ruhiger wollte, ließ sich beim Kinderschminkstand entweder mit dem Signum oder mit den schönen Begleitmotiven aus der GaLaBau-Anzeigenkampagne bemalen.

Getrübt wurde die Stimmung leider durch die sehr schlep-

pende Ausgabe der Speisen und Getränke. Trotz exakter Absprachen des BGL mit den Organisatoren der Schalke-Arena kam es an den Ausgabestellen zu erheblichen Wartezeiten für die Gäste. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen dafür entschuldigen und bedanken uns bei den Teilnehmern der Veranstaltung für ihre Geduld, die sie in den Warteschlangen aufbringen mussten.



Die meisten Gäste zog es während der Veranstaltung bei strahlendem Sonnenschein nach draußen und ließen es sich dort gut gehen



Beim Human-Soccer-Turnier entdeckte so mancher erst sein fußballerisches Talent



Der flotte Smart im neuen GaLaBau-Design ging an Jan-Philipp Eckhardt (links). Werner Küsters, BGL-Präsident, und der Vater des Gewinners, Hans Christian Eckhardt, freuten sich mit ihm und gratulierten zu diesem Super-Gewinn



Stolz wie Oskar – beim GaLaBau-Human-Soccer-Turnier belegte das Team mit Mitarbeitern der Firma Meyer zu Hörste den 1. Platz. BGL-Präsident Werner Küsters (2. von links) gratulierte

Leider konnte der Gewinner des zweiten Preises während der Veranstaltung nicht ausfindig gemacht werden. Der Käufer des Loses mit der Nummer 1799 hat ein Peugeot Trekkingrad „Florence Comfort“ gewonnen. Wenn Sie der Besitzer des entsprechenden Loses sind, dann senden Sie diesen bitte an: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., Iris Pützer, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef.

Die Befragung des AuGaLa von 800 Jugendlichen zeigte, dass 14 Prozent der Schulabsolventen für eine Ausbildung in der Branche Grundvoraussetzungen mitbringen.

Zielgruppe „Naturverbundene Praktiker“

MARKTFORSCHUNGSERGEBNISSE ZUM THEMA NACHWUCHS

Unter der Zielsetzung „Sicherung des Fachkräftebedarfs im Garten- und Landschaftsbau“ hat das AuGaLa mit Förderung des BMVEL eine Marktstudie zur Analyse der aktuellen Situation durchgeführt.

Diese ist nun im Juni dieses Jahres mit der Befragung von 800 Jugendlichen und 120 Eltern abgeschlossen worden. Die Ergebnisse stellen sozusagen das Herzstück des Forschungsprojekts dar, auf das die Befragungen und Gruppendiskussionen in den vorherigen Stufen hingeleitet haben.

Sie zeigen, dass acht Prozent aller Schulabgänger das Potenzial für die Ausbildung zum Landschaftsgärtner und damit die Kernzielgruppe für die Nachwuchswerbung bilden. Diese Jugendlichen kennzeichnet neben ihrer Affinität zur Arbeit im Freien und zur handwerklichen Arbeit eine hohe Leistungsbereitschaft und der Wunsch, etwas zu gestalten. Sie leben vergleichsweise häufiger auf dem Land, sind eher wertkonservativ und legen Wert auf die Meinung ihrer Eltern.

Aufgrund ihrer Eigenschaften wurden diese Jugendlichen zum einen als „Naturverbundene Praktiker“ und zum anderen als „Extrovertierte“ bezeichnet. Insbesondere bei den „Naturverbundenen Praktikern“ ist das meiste Interesse und damit auch die größte Bereitschaft vorhanden, eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner zu beginnen.

Potenzial für die Nachwuchswerbung

Aus den vorherigen Stufen der Marktanalyse ist hervorgegangen, dass die Affinität zur Arbeit im Freien und zu handwerklichen Tätigkeiten zu den Eignungsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung und eine hohe Zufriedenheit mit dem Beruf Landschaftsgärtner gehören. Genau diese Jugendlichen wurden befragt. Um diese zu finden und herauszufiltern, wurde eine repräsentative Umfrage bei den Jugendlichen durchgeführt, die sich im letzten Schuljahr befinden. Das Ergebnis: 14 Prozent aller Schulabsolventen bringen diese Grundvoraussetzungen mit, insgesamt ca. 117.000 Jugendliche. Mittels einer Clusteranalyse hat sich aus diesem Pool an Jugendlichen, die sich grundsätzlich für die Ausbildung zum Landschaftsgärtner eignen würden, eine Kernzielgruppe herausgebildet, die wir den „Naturverbundenen Praktiker“ genannt haben. Genau diese Jugendlichen, die dem Beruf Landschaftsgärtner ganz besonders positiv gegenüber eingestellt sind, gilt es zielgenau zu erreichen und anzusprechen.

Eine zweiter Typus, „Die Extrovertierten“, zeigt ebenfalls eine deutlichere Neigung zum Beruf Landschaftsgärtner als die übrigen befragten Jugendlichen. Diese beiden Gruppen repräsentieren mit ca. 68.000



Die Umfrage ergab eine klare Definition der Zielgruppen

Jugendlichen über die Hälfte der befragten Gesamtheit und acht Prozent aller Schulabsolventen.

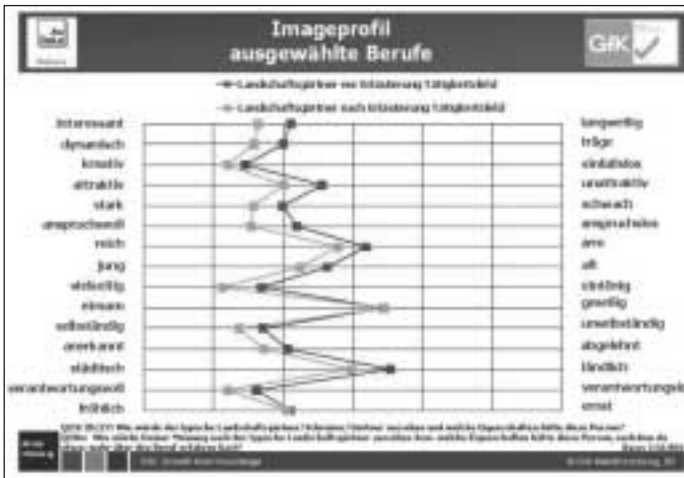
Praktische Erfahrung mit den Tätigkeiten: Wichtigste Entscheidungshilfe

Was sich auch schon bei den Betriebs- und Fachkräftebefragungen gezeigt hat, wird hier bestätigt und verdeutlicht. Nach Ansicht der befragten Jugendlichen können Informationen über einen Ausbildungsberuf am besten durch Praxiserfahrung in Form eines Praktikums, Ferienjobs, Schnuppertags, etc. vermittelt werden. Zwar werden auch die „offiziellen“ Stellen, wie z. B. Arbeitsamt oder Berufsinformationszentrum, genutzt, um sich zu informieren, am hilfreichsten werden jedoch die praktischen Erfahrungen wahrgenommen. Etwa die Hälfte der Jugendlichen hat bisher auch schon ein Praktikum absolviert, meist im handwerklichen

Bereich. Eine weitere wichtige Informationsquelle bei der Wahl des passenden Ausbildungsberufs sind die Eltern.

Beruf muss Spaß machen

Am wichtigsten ist den befragten Jugendlichen, dass der gewählte Beruf Spaß macht. An zweiter Stelle steht das Argument „gute Bezahlung“. Was allerdings die Jugendlichen konkret unter „guter Bezahlung“ verstehen, wissen viele nicht auszudrücken, weder in Mark und Pfennig noch in Euro und Cent. Liegen Vorstellungen zu den künftigen Vergütungen vor, kann man feststellen, dass sich die tatsächlichen Vergütungen und Gehälter des Landschaftsgärtners in etwa damit decken. Geld ist daher kein Grund dafür, den Beruf des Landschaftsgärtners nicht zu ergreifen. Zudem zeigt sich, dass für die beiden relevanten Zielgruppen der naturverbundenen Praktiker



Das Image des Landschaftsgärtners entspricht oft nicht den Fakten

	weiblich	Interessengruppe	Image Landsch. Gärtner	Wahrgenommenes Berufsbild Landsch. Gärtner	Erwartung Landsch. Gärtner	Abstand zu Landsch. Gärtner	Merkmale Landsch. Gärtner	Stärkung
Die Länder wachsen stark nachhaltig	20%	• Charakteristisch kreativ • ca. 20% Hausbesitzer • Interesse an Landsch. Gärtner	++	• kreativ • vielseitig • innovativ	• kreativ • vielseitig • innovativ	++	• kreativ • vielseitig • innovativ	• kreativ • vielseitig • innovativ
Die Länder wachsen stark	20%	• Charakteristisch kreativ • ca. 20% Hausbesitzer • Interesse an Landsch. Gärtner	++	• kreativ • vielseitig • innovativ	• kreativ • vielseitig • innovativ	++	• kreativ • vielseitig • innovativ	• kreativ • vielseitig • innovativ

Diese Zielgruppen sind als Auszubildende interessant

sowie der Extrovertierten die Verdienstmöglichkeiten weniger im Vordergrund stehen. Für sie hat vielmehr die Möglichkeit zur Weiterbildung nach Abschluss der Ausbildung einen höheren Stellenwert.

Positives Image des Landschaftsgärtners und seiner Tätigkeiten

Nahezu jeder zweite befragte Jugendliche gab an, den Beruf Landschaftsgärtner zu kennen. In den beiden wichtigsten Zielgruppen waren es sogar über 60 Prozent. Mit Ausnahme des Arbeitens mit Pflanzen sind die tatsächlichen Tätigkeitsbereiche eines Landschaftsgärtners weitgehend unbekannt. Das zeigt sich insbesondere in den spontanen Assoziationen zum Landschaftsgärtner, die „Arbeiten in der Natur“ bzw. einfach nur

„Natur“ betreffen. Lediglich ein Viertel der Jugendlichen assoziiert den gestalterischen/planerischen Aspekt des Berufsbilds.

Das Image des Landschaftsgärtners wird insbesondere durch Eigenschaften wie kreativ, vielseitig, selbstständig und verantwortungsvoll geprägt. Dieses positive Image hat sich sogar noch deutlich verstärkt, nachdem die tatsächlichen Tätigkeitsfelder des Landschaftsgärtners vorgestellt wurden und damit der Beruf wirklich bekannt war. Innerhalb der affinen Kernzielgruppe hat der Landschaftsgärtner das mit Abstand beste Image.

Eltern spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidung

Die Eltern der befragten Jugendlichen sehen sich selber in der Funktion des Beraters

und Ratgebers, wenn es um die Frage geht, welchen Ausbildungsberuf der Sprössling nun beginnen soll. Grundlage ist ein partnerschaftliches Vertrauensverhältnis, dass die Eltern zu ihren Kindern aufgebaut haben. Daher beschäftigen sich die Eltern intensiv mit der Berufsentscheidung und fühlen sich auch von ihren Kindern „gefragt“. In gemeinsamen Gesprächen wird dann das Thema Berufswahl diskutiert. Von den Eltern werden die eigenen Erfahrungen bzw. Erfahrungen aus dem Umfeld an die Kids weitergegeben. Mehr als drei Viertel der befragten Eltern hat sich in diesem Zusammenhang auch schon ganz gezielt mit unterschiedlichen Ausbildungsberufen beschäftigt. Dabei favorisieren die Eltern handwerkliche Berufe sowie Berufe im Angestelltenverhältnis.

Das positive Verhältnis, das die Eltern im Umgang mit ihren Kindern empfinden, zeigt sich auch in den Kriterien, die sie bei der Auswahl des geeigneten Berufes anlegen. Sie wünschen sich für ihre Kinder in erster Linie einen Beruf, der Spaß macht, ein Arbeitsumfeld, in dem man sich wohl fühlt und dann noch die Möglichkeit zur Weiterbildung.

Der Beruf Landschaftsgärtner ist bei den Eltern noch „bekannter“ als bei den Jugendlichen. Direkt befragt, ob sie den Beruf des Landschaftsgärtners kennen, sagen 86 Prozent der befragten Eltern ja. Sie kennen den Beruf primär durch Freunde/Bekannte und aus eigenem Interesse. Jedoch sind die genauen Tätigkeitsfelder des Landschaftsgärtners trotz des hohen Bekanntheitsgrads des Berufs eher unbekannt. Der Beruf wird insbesondere mit Natur assoziiert sowie mit kreativen/gestalterischen Aspekten. Einer möglichen Entscheidung ihres Kindes für den Beruf des Landschaftsgärtners stehen die Eltern eher neutral gegenüber.

Die nächsten Schritte

Die Marktstudie hat gezeigt, dass die aktuelle Ausgangssituation zur „Anwerbung“ bzw. Ansprache potenzieller Nachwuchskräfte für den Garten- und Landschaftsbau sehr positiv zu bewerten ist. Immerhin bilden ca. acht Prozent der Schulabgänger (= 68.000 Jugendliche) pro Jahr das eigentliche Potenzial für die Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Diese Gruppe gilt es gezielt anzusprechen, um den aktuellen Bedarf von jährlich 2.000 bis 2.500 Ausbildungsbeginnern zu decken. Auf Basis der Kenntnisse, die nun sowohl über die Jugendlichen als auch über die Wahrnehmung des Berufs vorliegen, können jetzt Konzepte und Maßnahmen entwickelt werden, die zielgerichtet die Aufmerksamkeit und die Relevanz für den Beruf des Landschaftsgärtners bei den „naturverbundenen Praktikern“ und den „Extrovertierten“ schaffen. Generell ist es wichtig, die Möglichkeiten praktischer Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau zu schaffen, auszuweiten und zu kommunizieren. Darüber hinaus sind bei der Kommunikation mit den Kernzielgruppen, die die Marktstudie identifiziert hat, wesentliche Aspekte zu berücksichtigen:

- Einfache, klar formulierte Sprache
- Ehrliche, realitätsnahe und praxisorientierte Darstellung der Tätigkeiten
- Hervorheben der Vielseitigkeit des Berufes und der gestalterischen Möglichkeiten
- Hervorheben des positiven Arbeitsklimas und der Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung der Betriebe



Der Vorsitzende des AuGaLa-Verwaltungsrates sieht viele Perspektiven, die sich aus den Ergebnissen der Marktforschung über den potenziellen Landschaftsgärtner-Nachwuchs ergeben.

Viel Potenzial für Nachwuchs

KOMMENTAR VON ROBERT SCHWARZ ZUR MARKTSTUDIE

„Die Marktstudie hat mir die Jugendlichen und das Nachwuchspotenzial für den Landschaftsgärtner näher gebracht.“

Vor etwa einem Jahr haben wir in den AuGaLa-Gremien entschieden, die Aktivitäten zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im GaLaBau hinsichtlich der zu erwartenden verschärferten Rahmenbedingungen auf dem Ausbildungsmarkt zu überprüfen und auf eine konzeptionelle Basis zu stellen.

Wir haben uns natürlich auch sehr viele Fragen gestellt: Wie sieht denn die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt aus? Und ganz besonders, wie wird der Beruf des Landschaftsgärtners von den Jugendlichen wahrgenommen, welches Image wird damit verbunden? Aber wir wollten auch ganz ehrlich und unabhängig von den Betrieben und den Fachkräften im GaLaBau erfahren, wie sie die eigene Tätigkeit sehen und einschätzen.

Insgesamt ist also eine Fülle an Informationswünschen zusammen gekommen, die im Zuge einer Marktanalyse von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg zu beantworten waren.

Die Antworten, die uns nun vorliegen, sind in ihrer Aussage sehr nachvollziehbar, teilweise überraschend und stimmen mich sehr optimistisch für die



Robert Schwarz
Vorsitzender des
AuGaLa-Verwaltungsrates

Nachwuchsarbeit im Garten- und Landschaftsbau.

Irgendwie haben wir ja schon immer gewusst, dass die meisten und besten Auszubildenden über ein Praktikum zum Ausbildungsbetrieb gefunden haben. Dieses Wissen hat die Marktstudie noch mal bestätigt und ins Bewusstsein gerufen.

Erstaunt hat mich allerdings der Bekanntheitsgrad des Berufs Landschaftsgärtner, der ja doch unerwartet hoch war – sowohl bei den Eltern als auch bei den Jugendlichen. Die Tatsache, dass diese Bekanntheit jedoch nicht mit einer realitätsnahen Vorstellung unseres tatsächlichen Aufgabengebiets gekoppelt ist, hat mich dagegen weniger erstaunt und stimmt auch mit den Ergebnissen der GaLaBau-Marktstudie überein. Hier wurde das Signum auch häufig wiedererkannt, aber eher mit Baumschulen in Verbindung gebracht.

Ein sehr erfreuliches Ergebnis und damit auch eine sehr schöne Bestätigung unseres Berufes ist das positive Image des Landschaftsgärtners bei den befragten Jugendlichen. Und wenn die Jugendlichen dann auch noch erfahren haben, was denn tatsächlich die täglichen Aufgaben eines Landschaftsgärtners sind, ist das Image sogar noch besser.


Letztendlich hat mich jedoch am meisten beeindruckt, welches Potenzial für den Beruf Landschaftsgärtner bei den Jugendlichen vorhanden ist.

Da ist zum einen die Zahl der Jugendlichen, die im engeren Sinne eine große Affinität zu diesem Beruf haben: Etwa 68.000 Jugendliche bundesweit, acht Prozent aller Schulabsolventen. Natürlich kommen für diese Jugendlichen auch noch andere Ausbildungsberufe in Frage, aber um den aktuellen Bedarf zu decken, brauchen wir von diesen auch nur ca. drei Prozent vom Beruf des Landschaftsgärtners zu überzeugen. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Information, dass die interessierten Jugendlichen eher im ländlichen Raum leben. Viele Betriebe sind jedoch in städtischen Gebieten angesiedelt. Wir werden prüfen, ob hier durch spezifische Maßnahmen die Mobilität in Richtung Städte gefördert werden muss.

Da ist aber auch zum anderen die Beschreibung des anzu-

sprechenden Nachwuchses.

Entgegen des oftmals angenommenen Trends interessiert der Beruf Landschaftsgärtner solche Jugendliche, die leistungsorientiert sind und die etwas bewegen wollen. Darüber hinaus verfügen sie über handwerkliches und technisches Geschick und legen Wert auf die Meinung ihrer Eltern bzw. der Familie.

Das Verständnis und der tiefere Einblick in die Entscheidungs- und Wertestrukturen für den potenziellen Nachwuchs im Garten- und Landschaftsbau lässt mich nicht nur vertrauensvoll auf die konkrete Umsetzung der Ergebnisse der Studie in Maßnahmen zur Nachwuchswerbung, sondern auch zuversichtlich in die Zukunft unserer Tätigkeitsbereiche und Betriebe schauen. 

European Arboricultural Council (EAC)

Dietrich Kusche ist neuer Präsident des EAC

Dietrich Kusche, Berlin, ist neuer Präsident des European Arboricultural Council (EAC), des europäischen Baumpflegerates. Die Mitglieder wählten Kusche auf ihrer Jahreshauptversammlung in Oslo am 23. Juni einstimmig zum Nachfolger von Glen Read, Norwegen, der dieses Amt zwei Jahre lang übernommen hatte und turnusgemäß ausschied. Erster Vizepräsident des EAC wurde de Gourèt Litchfield, Schweden, zweiter Thale Roosien, Niederlande.

In seiner Antrittsrede dankte Kusche den Mitgliedern zunächst für das Vertrauen, das sie ihm mit der Wahl entgegen brachten und versprach, sich mit aller Kraft für die Belange der europäischen Baumpflege einzusetzen. Sein Dank galt aber auch seinem Vorgänger Glen Read, der sich unermüdlich für die Ziele des EAC einsetzte: so beispielsweise für die erfolgreiche Umsetzung der Zertifizierungen zum European treeworker in allen Mitgliedsländern, die Realisierung dreier weiterer Ausgaben des European treeworker-Handbuches, das nun in acht Sprachen vorliegt, die Organisation zweier europäischer Kongresse in der tschechischen Republik und in Norwegen und die Gewinnung neuer Mitglieder für das EAC, zuletzt Österreich und Portugal. Als Anerkennung überreichte Kusche ein von allen Mitgliedern signiertes Buchpräsent.

Kusche hat sich für seine zweijährige Amtszeit viele Ziele gesetzt. „Ich möchte die Prüfung zum European treeworker sowohl um das Arbeiten von der Hubarbeitsbühne aus als auch um Rettungsmaßnahmen im Seil erweitern, ich möchte insgesamt den European treeworker als festen Bestandteil in

der europäischen Baumpflegeausbildung etablieren, ich möchte den European treetechnician konzipieren und dabei gerne auf das Angebot der ISA „international“ auf eine Zusammenarbeit eingehen, ich möchte neue Projekte initiieren und dafür auch Fördermittel und Sponsoren akquirieren und insbesondere möchte ich mich natürlich europaweit für unsere Bäume einsetzen, für eine starke Baumlobby, wozu wir noch weitere, aktive Mitglieder im EAC brauchen“, so Dietrich Kusche bei seiner Antrittsrede in Oslo.

Kusche leitet seit fast 30 Jahren eine Baumpflegefirma mit Sitz in Berlin und Essen mit ca. 30 Angestellten und ist seit 1973 aktiv in der Baumpflege tätig. Er ist im Vorstand beziehungsweise Vorsitzender folgender Baumpflegeorganisationen: Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung (QBB), BGL-Arbeitskreis Baumpflege und Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB). Er arbeitete auch bei der Novellierung der ZTV-Baumpflege mit und hat verschiedene Bücher zum Thema Baumpflege und Großbaumverpflanzung veröffentlicht. Außerdem ist Kusche Mitglied der Prüfungskommission zum Fachagrarwirt und zum European treeworker und setzt sich maßgeblich für deren Etablierung in Deutschland ein. Jahrzehntlang kämpfte Kusche zudem für den seit letztem Jahr legalisierten Einsatz der Motorsäge in der Seilklettertechnik. Seit über 20 Jahren ist er Mitglied der ISA und unterstützt derzeit die Neuformierung der ISA Germany.



André Franke und Christian Rost sind Gewinner

Bibercup heiß umkämpft in Hessen-Thüringen

Auf der zweiten Landesgartenschau in Hanau trafen sich Mitte Juni 14 Auszubildende zum zweiten Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner auf Länderebene – dem Bibercup in Hessen-Thüringen 2002. Als Siegerteam gingen aus dem Wettbewerb André Franke und Christian Rost von der Thomas Kramer AG aus Gera hervor. Horst Dillmann, Präsident des veranstaltenden Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen, überreichte ihnen den begehrten Bibercup – eine handgeschnitzte Holzfigur, die

alle zwei Jahre als Wanderpokal vergeben wird. Außerdem erhielten die Sieger eine Urkunde und einen Scheck über 250 Euro. Das Gewinner-Team wird im September 2002 für Hessen-Thüringen beim bundesweiten Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg an den Start gehen.



André Franke (l.) und Christian Rost von der Thomas Kramer AG aus Gera präsentieren das Ergebnis ihrer Bauaufgabe

Anzeige

Die grüne Plattform im Internet

„Greenprofi“ – neu bei www.galabau.de

Viele Vorteile bieten sich Verbandsmitgliedern bei einem Besuch im Internet: So fördern der BGL und seine Landesverbände die spezialisierte Ausschreibungsdatenbank „greenprofi“. Den **Zugang mit Sonderkonditionen finden Sie im Servicebereich unter www.galabau.de!** Greenprofi-Kunden arbeiten in verschiedenen Sparten der grünen Branche und stellen entsprechend ihren Anforderungen ihr Dienstleistungspaket zusammen.

Ausführende Betriebe

aus den Bereichen Garten- und Landschaftsbau (angrenzend Straßenbau, Tiefbau)

- ✓ nutzen Dienstleistungen rund um die Ausschreibungsdatenbank (Recherche und Anforderung von Ausschreibungen, GAEB-Erstellung)
- ✓ wickeln Anfragen und Bestellungen über den elektronischen Marktplatz ab

Anzeige

Neu bei galabau.de: die Ausschreibungsdatenbank „greenprofi“ – überaus nützlich für jedes Unternehmen der grünen Branche



Ausschreiber

privatgewerbliche, öffentliche Ausschreiber, (Landschafts) Architekten

- ✓ profitieren von einem kostenfreien Dienstleistungspaket im Bereich des Ausschreibungs- und Vergabemanagements
- ✓ nutzen den elektronischen Marktplatz für Vorkalkulation

Händler und Hersteller

Baustofflieferanten, Baumschulen, etc.

- ✓ nutzen die Ausschreibungsdatenbank zur Recherche
- ✓ nutzen den elektronischen Marktplatz, um Angebote online zu stellen und ihren Absatz zu steigern

Sonstige

„Reine Käufer“: Golfanlagen, Golfplätze, Gärtnereien, ...

- ✓ nutzen ausschließlich den elektronischen Marktplatz (für Anfragen und Bestellungen)

Ausschreibungsdatenbank

greenprofi bietet eine umfassende deutschlandweite Datenbank für private, öffentliche und beschränkte Ausschreibungen

(+ Teilnahmewettbewerbe) im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus (angrenzend Straßen- und Tiefbau).

Ausgehend von den allgemeinen Bekanntmachungen zu aktuellen Bauvorhaben stehen Kunden darüber hinaus zwei Möglichkeiten zur Verfügung, die Original-Verdingungsunterlagen zu beziehen:

Mit Einverständnis der ausschreibenden Stelle können Kunden das Leistungsverzeichnis als Online-Ansicht einsehen und die gesamten Verdingungsunterlagen zur weiteren Verarbeitung herunterladen.

Alternativ hierzu lassen sich die Unterlagen aus der Datenbank heraus per Mausklick direkt bei der ausschreibenden Stelle anfordern. greenprofi leitet diese Anforderung unmittelbar und vollautomatisiert mit samt Zahlungsnachweis an die ausschreibende Stelle weiter. Diese schickt die Unterlagen dann unmittelbar an den Interessenten.

Vom gesamten Baugewerbe beträgt der Anteil an öffentlichen Ausschreibungen für den

Bereich des Garten- und Landschaftsbaus deutschlandweit derzeit ca. 5 Prozent und umfasst ein Gesamtvolumen von ca. € 10 Milliarden. greenprofi deckt diese 5 Prozent nahezu komplett ab.

Die Fakten Stand (Mai 2002)

- ✓ Anzahl der seit Januar veröffentlichten Bekanntmachungen/Ausschreibungen: 26.700
- ✓ Bekanntmachungen/Ausschreibungen von ca. 15.000 verschiedenen Ausschreibern
- ✓ Anzahl der wöchentlich neu erfassten Bekanntmachungen/Ausschreibungen (Durchschnittswert): 500
- ✓ Anzahl der derzeit abrufbaren (Submission noch nicht abgelaufen) aktuellen Bekanntmachungen/Ausschreibungen: 1.980

Informieren Sie sich unter **www.galabau.de**

Noch Fragen? Telefon: 02224/770725 (Herr Scheer)

Tariftreuegesetz

Roland Koch teilt die Ansichten des BGL

In einem Brief an BGL-Präsident Werner Küsters hat der Hessische Ministerpräsident Roland Koch dem Verband seine Zustimmung zu dessen kritischer Haltung gegenüber dem Tariftreuegesetz versichert. „Meiner Ansicht nach ist das Gesetz hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher Mindestlöhne nicht notwendig, da dieser Bereich bereits durch das Arbeitnehmerentendengesetz und andere Regelungen ausreichend abgesichert ist“, betonte Koch. „Das Gesetz dient meiner Meinung nach weiterhin nicht dem ursprünglichen Ziel, nämlich der Eindämmung von Lohndumping und illegaler Beschäftigung“, so der Ministerpräsident. Koch hält die vom BGL geteilte Einschätzung für realistisch, dass in Folge der Entwicklung BGL-Mitgliedsbetriebe bei der Ausführung eines öffentlichen Auftrags oftmals die weitaus höheren Bautarifentgelte zahlen müssen.

**>> GALABAU-INTERNET-
PREIS 2002**

Der BGL zeichnet in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, zum zweiten Mal besonders positive Auftritte von GaLaBau-Betrieben im Internet aus.

Es werden innovative, kundenfreundliche und damit herausragende Beispiele für Internetangebote von Informationen, Waren oder Dienstleistungen prämiert. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedsbetriebe der Landesverbände des BGL.

Die Gewinner werden mit dem GaLaBau-Internet-Preis als Logo für die Homepage ausgezeichnet und erhalten eine Urkunde. Als Sonderpreis nehmen die Gewinner an einem einmaligen unvergesslichen Event teil. Lassen Sie sich überraschen.

Darüber hinaus werden die Gewinner zur Preisverleihung anlässlich der „Internationalen Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume – GaLaBau 2002“ in Nürnberg eingeladen. Darin enthalten sind der Aufenthalt für zwei Personen, eine Übernachtung im Hotel Maritim Nürnberg, An- und Abreise per Bahn sowie zwei Eintrittskarten zur

GaLaBau 2002. Weiterhin sind die Gewinner Gäste des BGL beim fränkischen GaLaBau-Abend.

Der GaLaBau-Internet-Preis soll den Bekanntheitsgrad der GaLaBau-Dienstleistungen in der Öffentlichkeit erhöhen und ist gerade in Verbindung mit der gestarteten Werbekampagne besonders interessant. Zudem gilt es, Ihre Stärken gezielt über das Medium Internet herauszustellen.

Bewerbung: Bewerben Sie sich per Fax oder per Post unter Angabe Ihrer Internetadresse oder direkt im Internet auf der Homepage des BGL: www.galabau.de.

Anmeldeschluss ist der 15. August 2002. Für weitere Informationen steht Ihnen Michael Müller-Fischer, Tel.: 0 22 24/7707-24 oder E-Mail: M.Mueller-Fischer@galabau.de, zur Verfügung. Fragen beantwortet Ihnen Herr Scheer unter Tel. 02224/7707-25.

>> GALABAU NRW FORDERT DEN ERHALT DER VOB UND FESTHALTEN AN LANDESGARTENSCHAUEN

Wachstum kommt nicht von ungefähr, sondern bedarf guter Rahmenbedingungen. Dass es um diese derzeit nicht gut bestellt ist, spürt auch der Garten- und Landschaftsbau in Nordrhein-Westfalen immer deutlicher. Jahrelang konnte er als einziger Wirtschaftszweig im Bereich Baugewerbe kontinuierlich steigende Umsatz- und Beschäftigungszahlen vorweisen. Inzwischen bedroht die mäßige Konjunktur zunehmend die Existenz auch der GaLaBau-Betriebe in NRW. Zudem kommen aus dem Landtag Hiobsbotschaften: Die Verbindungsordnung (VOB) soll abgeschafft werden, und die Förderung der Landesgartenschauen nach 2005 ist derzeit fraglich. „Bei beidem haben wir den Eindruck, dass die negativen Folgen zu wenig bedacht worden sind“, appellierte der Präsident des Landesverbandes NRW, Lothar Johanning, an die zahlreichen Landtagsabgeordneten, die am Parlamentarischen Abend des NRW-Berufsstandes in Düsseldorf teilnahmen.

>> BETRIEBSVERGLEICH 2001 – TEILNAHME BIS 15. AUGUST 2002 MÖGLICH

Die Teilnahmeunterlagen zum Betriebsvergleich 2001 können noch bis zum 15. August 2002 eingereicht werden.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Stärken auszubauen und auf die erkannten Schwächen mit den geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Auch wenn der offizielle Start für das Rating erst in vier Jahren ansteht, praktizieren viele Banken das Rating bereits jetzt, spätestens aber ab 2003. Unternehmen sind somit in der Pflicht, effiziente Controllingmaßnahmen sowie die Aufzeichnungen und Auswertung der Unternehmensdaten nachzuweisen. Als hilfreiches Instru-

ment bietet Ihnen die GaLaBau-Service GmbH den Betriebsvergleich an. Nutzen Sie die Chance der jährlichen Teilnahme. Die Teilnahmeunterlagen finden Sie auch unter www.galabau.de. Fragen beantwortet Ihnen Herr Scheer unter Tel. 02224-770725

>> SIEGEREHRUNG VON „UNSERE STADT BLÜHT AUF“ AM 27.08. IM ZDF-FERNSEHGARTEN

Jetzt steht es fest: Die Siegerehrung des Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf 2002“ findet am Dienstag, 27. August, auf dem Gelände des ZDF-Fernsehgartens in Mainz statt. Die Schirmherrin, Bundesverbraucherschutzministerin Renate Künast, hat bereits ihre Teilnahme zugesagt. Sie wird an diesem Tag von 14 bis 16 Uhr die Preisverleihung vornehmen. Durch das Programm führt ein Moderator des ZDF. Am laufenden Bundeswettbewerb 2002 nehmen 17 Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland teil. Die Jury wird die Teilnehmer in den ersten beiden Wochen im Juli bewerten. Der Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ ist eine Initiative des Zentralverbandes Gartenbau e.V. mit dem BGL und BdB, des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Tourismusverbandes e.V.. Unterstützt wird der Wettbewerb von der Centralen Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA), der Peugeot Deutschland GmbH, dem Blumenvermarkter NBV/UGA, der Baumschule Ley, der R+V Versicherung, der Gartenbau-Versicherung VVaG sowie der Zeitschrift „Mein schöner Garten“. Weitere Informationen: Geschäftsstelle der Entente Florale Deutschland, Tel.: 0228/81002-62

Vom 18 bis 21. September 2002 in Nürnberg

Countdown für die GaLaBau 2002 läuft

Der Startschuss für die GaLaBau 2002 – Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume vom 18. – 21. September in Nürnberg – rückt immer näher. Und die Erfolgsaussichten sind gut. Der Veranstalter NürnbergMesse und der ideelle Träger BGL sind erfreut, dass sich inzwischen 760 Aussteller angemeldet haben. Mit einer vermieteten Flächen von rund 40.000 m² ist inzwischen das Ergebnis der GaLaBau 2000 übertroffen worden. Dies ist gerade im schwierigen Jahr 2002 ein mehr als befriedigendes Ergebnis. Es gewährleistet auch weiterhin, dass die GaLaBau mit einem überzeugenden Produktangebot aufwarten kann.

Die GaLaBau bietet mit ihren Angebotssegmenten Gehölze, Baustoffe, urbane Gestaltung, Spiel- und Freizeitanlagen den umfassenden Überblick über Produkte und Systeme für Stadtgestaltung, Wohnungs- und Siedlungsbau sowie für den Bau von Gewerbe- und Industrieparks: Stadtmobiliar, Wasseranlagen, Außenleuchten Wege, Plätze, Fassaden-, Dach- und Innenraumbegrünung sind nur einige Beispiele.

Der BGL bietet zudem ein umfangreiches Programm mit vielen interessanten Veranstaltungen an. Hier schon einmal eine kurze Terminübersicht:

● **Mittwoch,** **18. September 2002**

- **10.00 Uhr:** Eröffnungsveranstaltung, Verleihung der „Silbernen Landschaft“, Verleihung Internationaler Trendpreis „Bauen mit Grün“, anschließender Messe-Rundgang
- **15.00 Uhr:** Kleiner BGL-Verbandskongress

● **Donnerstag,** **19. September 2002**


- **9.30 Uhr:** Begleitprogramm Programm 1: „Rotes Bier und blaue Zipfel“ – Kulinarische Reise durch Nürnberg
- Programm 2: „Mörder, Fälscher, Messerstecher“ – Kriminalgeschichtlicher Rundgang durch Nürnberg
- **10.00 Uhr:** Verleihung der GaLaBau-Innovationsmedaillen
- **10.00 Uhr:** Fachtagung I – „Schwimmteiche – alles im Griff!“
- **14.00 Uhr:** Fachtagung II – „Mediterrane Gärten“
- **14.00 Uhr:** Biber-Cup – Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner
- **20.00 Uhr:** Fränkischer GaLaBau-Abend mit Unterhaltungsprogramm im historischen Lokal „Bratwurst Röslein“

● **Freitag,** **20. September 2002**

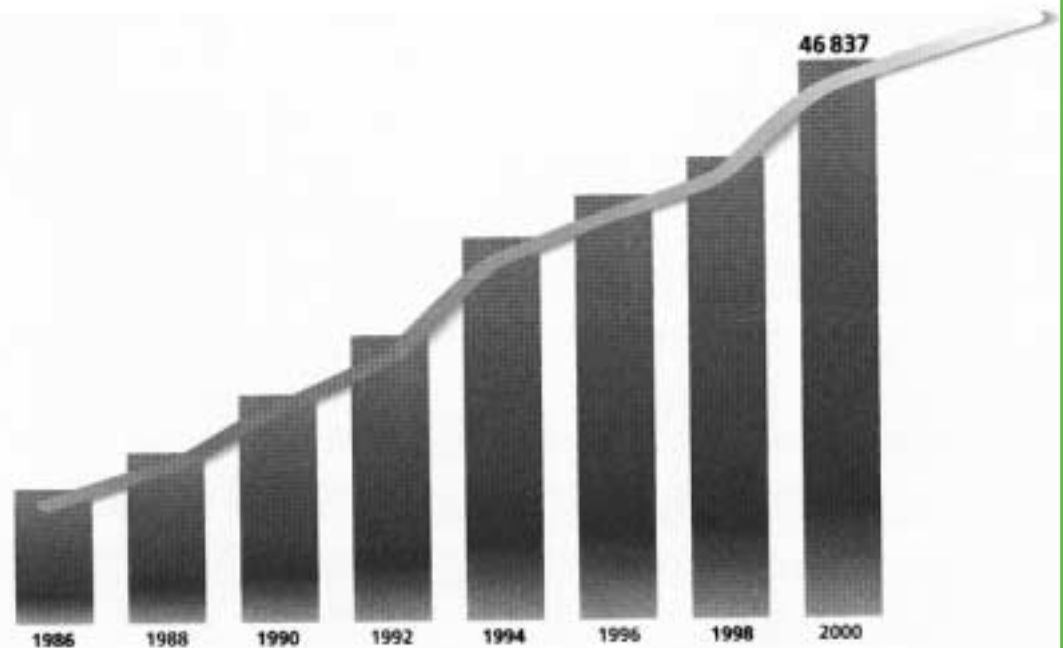
- **9.00 Uhr:** Biber-Cup – Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner
- **10.00 Uhr:** Fachtagung III – „Dachbegrünung auf Wachstumskurs“
- **14.00 Uhr:** Fachtagung IV – „Geschäftsfeld-Innenraumbegrünung“
- **15.00 Uhr:** GaLaBau-Hochschultreffen des FLH, Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e.V.
- **16.00 Uhr:** Fachtagung V – „Fuhrparkmanagement“
- **18.00 Uhr:** Messe-Treff mit Unterhaltungsprogramm, Siegerehrung Biber-Cup

● **Samstag,** **21. September 2002**

- **9.00 Uhr:** Exkursion „Bauen mit Grün“ – Besichtigung innovativer Grünprojekte

In der nächsten Ausgabe von *Landschaft Bauen & Gestalten* werden wir im „Thema des Monats“ ausführlich über die GaLaBau 2002 und über das vom BGL angebotene Rahmenprogramm berichten. 

Die Fachbesucherzahl ist deutlich gestiegen



Die GaLaBau 2002 steht unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Kurt Bodewig. Er wird bei der Eröffnungsveranstaltung ein Grußwort an die Gäste richten.

Verhaltensbedingte Kündigung

Warnfunktion der letzten Abmahnung

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat sich in seiner Entscheidung – 2 AZR 609/00 – mit den Anforderungen an eine der verhaltensbedingten Kündigung vorausgehende Abmahnung befasst. Sie wurde am Ende einer Reihe von Abmahnungen wegen gleichartiger Verstöße, die ohne weitere arbeitsrechtliche Konsequenzen geblieben waren, ausgesprochen.

In dem entschiedenen Fall erhielt der Arbeitnehmer insgesamt sieben schriftliche Abmahnungen wegen verspäteter Arbeitsaufnahme. In der letzten Abmahnung war der Zusatz enthalten, dass es sich um die letztmalige Abmahnung handelt und dem Arbeitnehmer im Wiederholungsfall die Kündigung droht.

Das BAG hat entschieden,

dass die letzte Abmahnung vor Ausspruch der Kündigung besonders eindringlich ausgestaltet werden muss, um dem Arbeitnehmer klar zu machen, dass weitere derartige Verletzungen nunmehr zum Ausspruch einer Kündigung führen werden. Dies ist notwendig, um deren entscheidende Wirksamkeit für die verhaltensbedingte Kündigung sicherzustellen, die ohne die besondere Kennzeichnung als „letztmalige Abmahnung“ möglicherweise nicht gegeben wäre.

Nach Ansicht des BAG trifft es zu, dass die Warnfunktion einer Abmahnung erheblich dadurch abgeschwächt werden kann, dass der Arbeitgeber bei ständig neuen Pflichtverletzungen des Arbeitnehmers stets nur

mit einer Kündigung droht, ohne jeweils arbeitsrechtliche Konsequenzen folgen zu lassen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass nach einer bestimmten Anzahl von Abmahnungen bei weiteren Pflichtverletzungen dieser Art überhaupt nicht mehr gekündigt werden könne. Gerade bei für sich genommen geringfügigen Pflichtverletzungen eines Arbeitnehmers mit hohem sozialen Besitzstand befindet sich der Arbeitgeber in einem Konflikt. Er muss damit rechnen, dass möglicherweise eine einzige Abmahnung nicht ausreicht, den Arbeitnehmer hinreichend zu warnen. Andererseits droht beim Ausspruch zu vieler Abmahnungen der Verlust des Kündigungsrechts.

Dieser Konflikt ist nach Ansicht des 2. Senats nur dadurch zu lösen, dass von dem Arbeitgeber, der durch zahlreiche Abmahnungen deren Warnfunktion zunächst abgeschwächt habe, verlangt werden

müsse, dass er die letzte Abmahnung vor Ausspruch der Kündigung besonders eindringlich gestaltet. Dabei stehen verschiedene Formen der Gestaltung zur Verfügung, wie z.B. ein eindringliches Abmahnungsgespräch oder ein besonders hervorgehobener Text „letztmalige Abmahnung“. Wichtig ist, dass dem Arbeitnehmer unmissverständlich klar wird, dass eine weitere Abmahnung bei weiteren Pflichtverstößen nicht mehr ausgesprochen wird, sondern im Wiederholungsfall die Kündigung droht. Dieses muss unmissverständlich für den Betroffenen erkennbar sein.

Daneben hat das BAG in diesem Urteil festgestellt, dass bei Verspätungen eines Arbeitnehmers bei Arbeitsbeginn die daraus resultierenden Verspätungen im Betriebsablauf üblicherweise mit Betriebsablaufstörungen verbunden und insoweit nicht im einzelnen in einem Prozess vorzutragen sind.



Landeswettbewerb in Sachsen-Anhalt**38 Lehrlinge wetteiferten um den Biber-Cup***Knifflige Aufgaben hatten die Auszubildenden zu lösen*

38 Lehrlinge aus ganz Sachsen-Anhalt kämpften um den Biber-Cup: In der überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Aschersleben wetteiferten sie in den unterschiedlichsten Disziplinen um den


begehrten Wanderpokal.

Die Lehrlinge bestritten den Wettkampf in Teams zu je zwei Personen. Es wurde hierbei nicht nur die Leistung des Einzelnen, sondern auch die Fähigkeit zur Teamarbeit bewertet. Hierzu mussten die Auszu-

bildenen an sieben verschiedenen Stationen ihr Können unter Beweis stellen.

Den Gesamtsieg belegten Marc Peters und Robert Köhn. Über den zweiten Platz freuten sich Franziska Krüger und P. Ahne. Den dritten Platz erreichten Andreas Beyer und Christian Albrecht.

Die Siegermannschaft erhielt, neben Sachpreisen, ein Preis-

geld von 100 Euro pro Person. Die ersten drei Mannschaften werden zur Landesgartenschau nach Großenhain fahren. Die beiden Sieger werden außerdem beim Wettbewerb um den Bundes-Biber-Cup während der GaLaBau-Fachmesse in Nürnberg teilnehmen. 

*Auf der Wettkampfabstelle war Teamgeist gefragt*Tag der Auszubildenden auf der Landesgartenschau Ostfildern**Jugendpreis Baden-Württemberg hart umkämpft**

Die acht besten Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus aus Baden-Württemberg standen Mitte Juni im Mittelpunkt des Geschehens auf der Landesgartenschau Ostfildern. Für sie galt es, das beste Nachwuchsteam im Garten- und Landschaftsbau unter sich auszumachen. Die diesjährigen Sieger des baden-württembergischen Jugendpreises heißen Sylvia Kraus von der Firma M. Jung Garten- und Landschaftsbau aus Remseck a.N. und Johannes Schlaak von dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Günther Görlach aus Überlingen.


Mehr als 200 Auszubildende kamen zur Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen auf die LGS Ostfildern, um sich mit anderen Azubis zu treffen und

an dem Rahmenprogramm teilzunehmen.

Die angehenden Landschaftsgärtner mussten sich einem Thema aus der Praxis stellen. In diesem Jahr war es die Gestaltung eines Spielplatzes aus Naturstein. Eine 20 m² große Fläche war nach eigenen Vorstellungen zu planen und zu bebauen.

„Es war nicht ganz einfach für uns, das beste Team zu ermitteln“, so Erich Hiller, eines der fünf Jurymitglieder, „denn alle Teilnehmer haben fachliches Können, Kreativität, Teamgeist und gute Nerven unter Beweis gestellt und alle waren hoch motiviert.“ Neben Erich Hiller, Präsidiumsmitglied im Landesverband Baden-Württemberg, und Helmut Fischer waren Erich Herrmann,

Gartenbaudirektor im Ministerium Ländlicher Raum Baden-Württemberg, Karl Schrader, Fachlehrer an der Berufsschule in Göppingen, und Franz-Josef Löhmann, Leiter der überbe-

trieblichen Ausbildung an der LVG Heidelberg, in der Jury vertreten. Alle Jurymitglieder zeigten sich beeindruckt und hochzufrieden mit den Resultaten des Wettbewerbs. 

*Preisverleihung nach dem gelungenen Wettbewerb: Die Jurymitglieder Erich Herrmann, Franz-Josef Löhmann, Dieter Raisch, Erich Hiller, Karl Schrader, Helmut Fischer und die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs*

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL bieten unten stehende Seminare an. Die Teilnahme an den Seminaren ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Allerdings können Interessierte der höheren Zielgruppe teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung.

(M) = Preis f. Mitglieder, (N) = Preis f. Nichtmitglieder,
(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende
Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich bei:

- GaLaBau-Service GmbH (GBS)
Hessen-Thüringen
Fax (0 61 22) 9 31 16-24
- Förderverein Landschaftsbau
Hochschulen (FLH)
Fax (0 40) 34 48 77
- Forschungsgesellschaft Land-
schaftsentwicklung Land-
schaftsbau (FLL)
Fax (0228) 69 00 29
- LV Hamburg
Fax (0 40) 84 90 02 69
- LV Westfalen-Lippe
Fax (0 23 85) 9 11 22 22
- LV Berlin/Brandenburg
Fax (0 30) 8 15 35 08
- Grün-Company
Baden-Württemberg GmbH
Fax (07 11) 9 75 66 20
- LV Sachsen
Fax (03 52 04) 4 43 52
- LV Rheinland
Fax (02 21) 7 15 10 41
- Akademie für Landschaftsbau
Weihestephan GmbH
Fax (0 81 61) 48 78 48

Termin Thema Veranstalter Gebühr

Zielgruppe 2: Bauleiter / technische Betriebsleiter

30.08-01.9.2002	Pflanzenschutz – Pflanzenkrankheiten	GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen	170,00 € (M) 220,00 € (N)
-----------------	---	--	------------------------------

Zielgruppe 4: Ausbilder

09.-11.08.2002	Gestalten mit Pflanzen – Formen und Farben im Garten	GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen	140,00 € (M) 180,00 € (N)
16.-18.08.2002	Teichbau – Teichpflege Formen und Farben im Garten	GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen	170,00 € (M) 220,00 € (N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter / Vorarbeiter

15.-19.07.2002	Einstieg in Seilklettertechnik Basiskurs SKT-B	Akademie Landschafts- bau Weihestephan	650,00 € (M) 650,00 € (N)
24.-25.07.2002	Bodenpersonal bei Seilkletterarbeiten	Akademie Landschafts- bau Weihestephan	240,00 € (M) 240,00 € (N)
29.07.-02.08.02	Einstieg in Seilklettertechnik Basiskurs SKT-A	Akademie Landschafts- bau Weihestephan	600,00 € (M) 600,00 € (N)
16.-18.08.2002	Stauden Stufe IV – Beetstauden, Einführung	GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen	140,00 € (M) 180,00 € (N)
auf Anfrage	Mehr Produktivität durch bessere Haltung	Akademie Landschafts- bau Weihestephan	813,00 € (M) 1057,00 € (N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner / Gehilfen

18.-23.08.2002	Natursteinseminar	GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen	350,00 € (M) 400,00 € (N)
30.8.-01.09.2002	Rasenbau – Rasenpflege	GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen	170,00 € (M) 220,00 € (N)

Steuertermine August 2002

Steuerart	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer Solidaritätszuschlag	Juli 2002	12. August	19. August
Umsatzsteuer	Juli 2002 ohne Frist- verlängerung	12. August	19. August
Umsatzsteuer	Juni 2002 mit Frist- verlängerung	12. August	19. August
Umsatzsteuer	2. Quartal 2002 ohne Frist- verlängerung	12. August	19. August
Gewerbsteuer	3. Quartal 2002	15. August	20. August
Grundsteuer	3. Quartal 2002	15. August	20. August

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt!
Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei
der Übergabe oder Übersendungen von Schecks.

Anzeige

GaLaBau-Werbekampagne 2002

Das neue T-Shirt ist da!

... und wieder präsentieren wir Ihnen einen neuen Werbeartikel im Look der GaLaBau-Werbekampagne, das erste GaLaBau-Motiv-T-Shirt



Rückseite



Vorderseite



Motiv „Küssende Frau“ der GaLaBau-Werbekampagne sowie dem Signum mit neuem Slogan „Ihr Experte für Garten & Landschaft“, hochwertige Verarbeitung, T-Shirt in weiß, 100 % Baumwolle, Größe: M – XL.

Motiv	Größe	Art.Nr.	Bestellmenge	ab 1	ab 10	ab 25
Küssende Frau	M	07.50	€/ Stück	9,90	9,20	7,90
	L	07.51				
	XL	07.52				

Geplant ist, das Angebot der GaLaBau-Motiv-T-Shirts um weitere T-Shirts mit den anderen attraktiven Motiven der Werbekampagne im Laufe des Jahres zu ergänzen.

Ein weiterer Vorteil für Sie. Bei Einkauf über die Zentralregulierung erhalten Sie **2% Sonderrabatt** und **30 Tage Zahlungsziel!** Nutzen Sie den Bestellschein!

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
53602 Bad Honnef

FAX: 02224 / 77 07 77

Absender / Lieferanschrift:

Datum / Unterschrift:

Bestellschein „Galabau-Motiv-T-Shirt“

Artikelbezeichnung	Größe	Art.Nr.	Anzahl	Preis € / Stück	Gesamt €
GaLaBau-Motiv-T-Shirt „Küssende Frau“	M	07.50			
GaLaBau-Motiv-T-Shirt „Küssende Frau“	L	07.51			
GaLaBau-Motiv-T-Shirt „Küssende Frau“	XL	07.51			

Lieferung aller Artikel erfolgt sofort. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher MwSt und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme

Zentralregulierung (ZR): (2% Sonderrabatt + 30 Tage Zahlungsziel)

Wir sind Teilnehmer am ZR-Verfahren und bestellen zu Bedingungen für Zentralregulierung Wir sind an der Teilnahme am ZR-Verfahren sehr interessiert und bitten um Zusendung von Informationen.

GaLaBau®-Werbekampagne 2002

Der smart® im GaLaBau-Look!

Trotz seines unverwechselbaren Designs hat der smart so viele Gesichter wie die Menschen, die ihn fahren. Dabei ist es ganz einfach, den smart zu finden, der am besten zu Ihnen passt. Um Ihnen die Suche zu erleichtern wurde der smart im GaLaBau®-Look entworfen.



Anlässlich des Auftaktes der GaLaBau-Werbekampagne „Geben Sie unserem Signum ein Gesicht“ in der Gelsenkirchener Arena „AufSchalke“ konnten die Teilnehmer im Rahmen einer Verlosung den ersten „smart® im GaLaBau®-Look“ gewinnen. Aufgrund der großen Resonanz und der Begeisterung für dieses Auto bieten wir Ihnen diesen smart® über unseren Partner BAMAKA AG exklusiv, zu äußerst attraktiven Leasing-Konditionen an. Dieses Angebot kann nur von den Mitgliedern der Landesverbände des Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. genutzt werden.

Modelbeschreibung und Konditionen:

Model:

- ✓ smart & pure
- ✓ inkl. Rund-um-Folie im GaLaBau®-Look
- ✓ (Grundfarbe unter Folie schwarz)
- ✓ mit Radio und Fußmatten
- ✓ 33 kW, 599 cm³, Benziner

Konditionen:

- ✓ Ohne Anzahlung
- ✓ inkl. unbegrenzter Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung (SB 332,34 €)
- ✓ inkl. Steuer und Rundfunkgebühren
- ✓ Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 15.000 km/Jahr
- ✓ ohne Restwertrisiko, mit Kilometerabrechnung
- ✓ Bereitstellungskosten werden separat in Rechnung gestellt

Leasing-Pauschale:
199,00 €/Monat
(zzgl. gesetzl. MwSt.)

Gerne informieren wir Sie ausführlich über dieses attraktive Angebot – selbstverständlich kostenlos und unverbindlich. Fordern Sie noch heute mit dem folgenden Info-Scheck die detaillierten Informationen über Ausstattung, Lieferzeiten, Leasing-Konditionen, etc. an und schon morgen fahren Sie ein Auto mit dem gewissen Etwas!

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
53602 Bad Honnef

FAX: 02224 / 77 07 77

Absender / Lieferanschrift:

Datum / Unterschrift:

Infoscheck „smart® im GaLaBau®-Look“

Ja, wir interessieren uns für den „smart® im GaLaBau®-Look“!

Bitte senden Sie uns umgehend detaillierte Informationen zu Ausstattung, Lieferzeiten, Leasing-Konditionen, etc. Selbstverständlich erhalten wir diese kostenlos und unverbindlich.

An dieser Stelle berichten wir in loser Folge über die Situation der grünen Branche in anderen Ländern.

Viele grüne Facetten in Europa

NEUIGKEITEN AUS UNSEREN NACHBARLÄNDERN

Schweiz

Ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Situation in der grünen Branche der Schweiz ist die Bautätigkeit. Die meisten Aktivitäten im Bau konzentrieren sich auf den Großraum Zürich. Nach einigen Jahren der Unsicherheit wird in dieser Gegend die Bausubstanz stark verbessert und auch ausgeweitet. Daher sind bei vielen Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus im Großraum Zürich die Auftragsbücher gut gefüllt. Darüber hinaus werden in immer mehr Gemeinden die Grünpflegearbeiten privatisiert, was zu neuen Arbeitsgebieten führt.

Die Gesamtwirtschaft in der Schweiz befindet sich im Wachstum. Es kann zwar nicht von einer Hochkonjunktur, aber auch nicht von einer Flaute gesprochen werden. Vor allem die in den EU-Ländern relativ starke Unsicherheit lähmt die Exportindustrie, die für die Schweiz wichtig ist.

Ab diesem Jahr wird der schweizer Normpositionenkatalog für den GaLaBau überarbeitet. Der aus dem Jahr 1994 stammende Katalog wird nicht völlig neu erstellt, sondern in den heutigen Strukturen belassen und, wo nötig, korrigiert und verbessert. Die Überarbeitung soll zwei Jahre dauern.

Österreich

Nach Informationen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung (WIFO) wuchs das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2001 nur noch um 1,1 Prozent. Es wird angenommen, dass die österreichische Wirtschaft auch im Jahr 2002 lediglich um 1,2, im darauf folgenden Jahr aber um 2,8 Prozent wachsen wird. Die derzeitige Wachstumsschwäche beeinträchtigt die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die öffentlichen Haushalte. Im Jahr 2002 wird die Zahl der Beschäftigten rückläufig sein und die Arbeitslosenquote steigt auf durchschnittlich 6,6 Prozent.

Die vom WIFO durchgeführten Unternehmensbefragungen deuten auf eine leichte Erholung der Konjunktur hin. Für die Bauwirtschaft und den Arbeitsmarkt zeichnet sich allerdings noch keine Aufhellung ab.

Die Frühjahrsauftragslage der österreichischen Landschaftsgärtner war saisonbedingt gut. Die Situation im Sommer und Herbst wird allgemein jedoch eher skeptisch gesehen.

Niederlande

Im Jahr 2001 waren 1.249 Unternehmen im niederländischen Verband der Landschaftsgärtner (VHG) organisiert. 18.000 Mitarbeiter waren in diesen Unternehmen beschäftigt.

Der Verband hat für seine Mitglieder ein „Extranet“ entwickelt, eine Internetplattform, die sich speziell an die niederländischen Garten- und Landschaftsgärtner richtet. Denn Befragungen haben ergeben, dass mehr als 85 Prozent der Mitglieder über einen Internetzugang verfügen.

Das Jahr 2002 ist besonders wichtig für den niederländischen Verband, da in verschiedenen Bereichen Qualitätsstandards entwickelt werden sollen.

Im vergangenen Jahr stiegen die Personalkosten in der Branche um 9,4 Prozent. Der Grund hierfür war zum einen die hohe Inflationsrate, zum anderen höhere Beiträge für die Sozialversicherung.

In der grünen Branche der Niederlande ist es oft schwer, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Daher wird jetzt versucht, speziell Angehörige von Minderheiten und Arbeitslose für den Beruf zu begeistern und zu qualifizieren. Darüber hinaus wird auch in den Betrieben viel Wert auf „Weiterbildung“ gelegt. In diesem Jahr ist „Gesundheitsmanagement“ ein besonders wichtiges Thema in den Betrieben des Nachbarlandes.

Tschechische Republik


Der Verband für Gründung und Pflege der Grünflächen (SZÚZ) in der Tschechischen Republik feierte im Februar diesen Jahres sein einjähriges Gründungsjubiläum. In den Monaten Februar und März besuchten eine Reihe von Managern der Mitgliedsfirmen des Verbandes einige GaLa-Bau-Unternehmen in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden. Die Besuche verliefen in sehr offener und freundlicher Atmosphäre.

Bestandteil der Exkursion war auch der Besuch des Hauptsitzes der ELCA in der Schweiz, wo die tschechischen Verbandsmitglieder ebenso freundlich empfangen wurden.

Im Februar wurde die Generalversammlung des SZÚZ nach Humpolec einberufen. Dort wurden die Mitglieder der Organe des Verbandes gewählt und unter anderem festgestellt, dass der Verband derzeit 45 Mitglieder hat.

Belgien

Die wichtigste Entwicklung in der Grünen Branche Belgiens war im vergangenen Jahr die Umgruppierung fast aller Organisationen im Bereich Garten- und Landschaftsbau unter dem Dach des „Zusammenschlusses der Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus in Belgien – CBJB“.

Im Jahr 2001 waren 3.500 Unternehmen im Verband zusammengeschlossen. Auch für die belgischen Garten- und Landschaftsgärtner ist die Konkurrenz durch Schwarzarbeit ein Problem, das im vergangenen Jahr unter anderem im Fokus des Interesses stand. 

Förderungsmöglichkeiten in der Alpenrepublik


Trend in Österreich: Dachbegrünungen

„Dachbegrünungen sollen in Zukunft gefördert werden“, plant die Wiener Umweltstadträtin Isabella Kossina und will damit die grüne Initiative so mancher Bauherren „belohnen“.

Umfang und Höhe werden derzeit noch mit Experten festgelegt, fest stehen die prinzipielle Förderungswürdigkeit und -absicht. Mit der geplanten Maßnahme unterstreicht die Stadträtin nicht zuletzt auch die Bedeutung von Gründächern für den städtisch-urbanen Bereich.

Neu: ÖNORM für Dachbegrünung. Von Landschaftsökologen, Städteplanern und Bauherren zunehmend forcierte und umgesetzte Dachbegrünungen finden ab sofort auch in ÖNORM-Richtlinien Deckung. Denn seit Anfang Juni 2002

gibt es eine eigene Norm für Dachbegrünungen. Die Richtlinien für die Errichtung von Dachbegrünungen geben Mindeststandards sowie die erforderliche Qualität an, die bei der Anlage eines Gründaches eingehalten werden müssen – zum Schutz für Bauherren und Konsumenten. Weiter wurden objektive Bewertungskriterien für Dachbegrünungen erarbeitet, um Vergleiche und eine unabhängige Beurteilung zu ermöglichen.

„Für gehobene Qualität im Sinne von Bauherr und Architekt bürgt neben der ÖNORM-Richtlinie das Know-how eines ausgebildeten Spezialisten“, stellt Gartengestalter und Gründachexperte Gerold Steinbauer fest. 

>> WAHLEN ZUM PRÄSIDIUM DES LV BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg hat das Präsidium des Landesverbandes neu gewählt. Ausgeschieden sind die Präsidiumsmitglieder Ulrich Biegert und Paul Saum. Neu in das Präsidium gewählt wurden Thomas Heumann und Ulrich Walter.

Dies ist die Zusammensetzung des Präsidiums im Einzelnen:

Präsident: *Dieter Raisch*

Vizepräsident und

Schatzmeister: *Erhard Anger*

Die fünf Beisitzer:

Thomas Heumann,

Erich Hiller,

Max Hohenschläger,

Ulrich Walter,

Thomas Westenfelder

>> NORM ZUR REGENWASSERNUTZUNG GIBT SICHERHEIT

Die DIN 1989 „Regenwasser-nutzungsanlagen“ dient der Absicherung der Arbeiten von Ingenieuren, Installateuren, Herstellern und nicht zuletzt Bauherren, die hierdurch eine fachgerechte und nach dem Stand der Technik durchgeführte Bauausführung erhalten. „Technische Regelwerke in Form von DIN-Normen sind für alle Bereiche des Bauens wichtig“, so Dietmar Sperfeld, Fachreferent der Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V. Die DIN 1989-1 „Regenwasser-nutzungsanlagen – Teil 1: Planung, Ausführung, Betrieb und Wartung“ stellt einen wichtigen Meilenstein für die Regenwassernutzung auf ihrem Weg zur normalen und anerkannten Haustechnik dar.

Sie kann bestellt werden bei der Beuth Verlags GmbH, 10772 Berlin, Telefon: 030/2601-2260.

Ausschuss Aus- und Weiterbildung tagte

Qualitätserhalt bei der Meisterprüfung

Auf seiner 108. Sitzung, dieses Mal bei der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Bad Zwischenahn, bekräftigte der Ausschuss Aus- und Weiterbildung noch einmal seinen Einsatz für den Qualitätserhalt der Meistervorbereitung und -prüfung. Dies soll unter anderem durch korrekte Einhaltung der gesetzlich geforderten 36 Monate betrieblicher Praxiszeit vor der Zulassung zur Prüfung erreicht werden. Eines der Hauptthemen der Sitzung war die obligatorische Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplanes. Je exakter sich dieser Plan an den Inhalten der zeitlichen Gliederung im Ausbildungsrahmenplan der Ausbildungsverordnung orientiert, desto zeitaufwändiger ist die Aufstellung für den Auszubildenden. Die Ausbildungsverordnung schreibt jedoch eine lückenlose Dokumentation der vermittelten Ausbildungsinhalte vor.

Anforderungsprofil für landschaftsgärtnerische Berufsschullehrer

In diesem Zusammenhang wurde noch einmal die Identität des AuGaLa-Kursprogrammes für die überbetriebliche Ausbildung mit der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsrahmenplans verdeutlicht. Das Kursprogramm greift die themati-

schen Schwerpunkte der zeitlichen Gliederung auf und ermöglicht durch seine offene Formulierung die Vermittlung dieser Themen an Hand einer Vielzahl von unterschiedlichen landschaftsgärtnerischen Projekten. Drei Jahre nach der Einführung des Kursprogrammes wird in Kürze eine Evaluation dieser Unterlage durchgeführt. Nach der Erarbeitung und Diskussion im BGL-Ausbildungsausschuss erhalten die Landesverbände in Kürze ein Anforderungsprofil für Fach-Berufsschullehrer als Argumentation für Gespräche mit den Schulbehörden und den Berufsschulen.


Strategien zum Fachkräftenachwuchs

Einen breiten Raum nahmen, wie schon oft, Strategien gegen die immer häufiger auftretende Ausbildungsunreife Jugendlicher und die unnötig hohen und weiter ansteigenden Werkerzahlen im Garten- und Landschaftsbau ein. Mittel- bis langfristig werden sich die dringend benötigten Fachkräfte für den Beruf des Landschaftsgärtners mehr und mehr aus Personengruppen außerhalb des Dualen Ausbildungssystems rekrutieren müssen. Trotzdem bleibt diesem Personenkreis das spätere Absolvieren einer landschaftsgärtnerischen Berufsabschluss-

prüfung nach § 40 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG) unbenommen.

Verabschiedung von Heidemarie Liebetrau

Zum Abschluss der Sitzung verabschiedete der Ausschussvorsitzende Christoph Bohr das einzige weibliche ordentliche Mitglied des Ausschusses. Heidemarie Liebetrau gehörte dem BGL-Ausschuss Aus- und Weiterbildung seit 1991, seit

1997 als ordentliches Mitglied, an. Zu den vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten auf der Ebene ihres Landesverbandes Rheinland gehörte auch die intensive Betreuung der überbetrieblichen Ausbildung am heutigen Gartenbauzentrum Essen. Christoph Bohr bedauerte ihr Ausscheiden aus dem Ausschuss, äußerte aber auch Verständnis nach so vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit. 

Fachtagung Dachbegrünung

Berichte und Diskussionen in angenehmem Ambiente

Schloss Monrepos am Rhein bot der Forschungsanstalt Geisenheim den geeigneten Rahmen, Fragen der Dachbegrünung im Hinblick auf die Pflanzenverwendung, die Rentabilität und die Ausführung befahrbarer Flächen zu diskutieren.

Wenn der Fachschafftsrat des Fachbereichs Gartenbau und Landespflege, die Vereinigung ehemaliger Geisenheimer und das Fachgebiet Landschaftsbau der Forschungsanstalt Geisenheim zur Fachtagung laden, sind qualifizierte Beiträge zu erwarten. Guter Grund für die Branche, Richtung Rhein aufzubrechen.

Neues von der FLL

Prof. Dr. Stephan Roth-Kleyer berichtete einführend über die aktuelle FLL-Richtlinie „Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen“. Diese wurde Ende Januar 2002 in überarbeiteter und erweiterter Fassung durch die FLL veröffentlicht und ersetzt damit die Fassung aus dem Jahr 1995. Als technische Spezifikation verfügt die Richtlinie 2002 rechtlich auch weiterhin über den hohen normeigenen Verbindlichkeitsgrad.

Mit dem Auto auf das Dach

Ein Beitrag von Werner Raisch, Ostfildern, über die technische Ausführung von Dachbegrünungen und Anforderungen an die Pflanzenverwendung sowie über spezifische technische Anforderungen bei der Begrünung von befahrbaren Dachflächen, ließ die Praktiker aufmerksam zuhören. Er zeigte an mehreren Beispielen, dass eine frühzeitige Abstimmung in der Planungsphase für die Zusammenarbeit zwischen den Gewerken Hochbau, Dachdichtung und Landschaftsbau für das Gelingen des Bauwerkes von grundlegender Bedeutung ist. So werden häufig die Decken in einer Ebene ohne Ansatz für die Freiflächen geplant und erstellt. Dadurch ergeben sich häufig extrem geringe Aufbauhöhen für die Dachbegrünung.

Zunehmend werden Dachflächen aus wasserdichtem Beton mit Fugenbändern erstellt. Eine Prüfung auf Wurzelfestigkeit der Bänder gibt es nicht. Die Entwässerung der begrüneten Dachflächen wird entgegen der Vorgabe nicht mit zwei Abläufen pro angeschlossene Dachfläche ausgeführt. Dauerhafte Sicherheitseinrichtungen, auch für Pflegearbeiten, fehlen meist auf




Auch ein Abschied kann offensichtlich seine lustigen Seiten haben. Das bewiesen Heidemarie Liebetrau und Christoph Bohr

den begrünten Dächern. Raisch bemängelte fehlende Frischwasseranschlüsse auf den Gründächern wie auch die oftmals schlechte Zugänglichkeit für Pflege- und Wartungsarbeiten.

Dichten und Dämmen

Zum Thema Abdichtung und Wärmedämmung betonte Raisch, dass Dächer mit einem Gefälle von mindestens zwei Prozent zum Entwässerungspunkt auszuführen sind. Begrünte Dächer mit einer Dachneigung unter zwei Prozent sind Sonderkonstruktionen und erfordern besondere Maßnahmen zur Dachentwässerung.

Die Wärmedämmung ist entsprechend der Nutzung vorzusehen und druckstabil auszuführen. Die Abdichtung selbst ist wurzel- und rhizomfest auszuführen. Auch auf die Beachtung der einzuhaltenden Aufkantungshöhen wies Raisch hin. Hier sind bei aufgehenden Bauwerken + 15 cm über Oberkante der wasserführenden Schicht (auch Kies, Schotter), im Attikabereich, wenn die Abdichtung über die Attika gezogen wurde, + 10 cm einzuplanen. Im Rahmen des barrierefreien Bauens sind Schwellen von maximal 2 cm Höhe zulässig. Dann sind Zusatzmaßnahmen gegen eindringendes Wasser, wie zum Beispiel Vordächer sowie besondere Ausbildungsformen der Eindichtungen, vorzusehen.

Insgesamt wurde die Fachtagung sehr positiv beurteilt. Von den Referenten konnten die erwarteten aktuellen Ergebnisse ebenso vermittelt werden wie das zum allgemeinen Verständnis notwendige, fachbezogene Basiswissen. 

Sicherheitstechnischer Dienst

Neue Grundlage für Beitragserhebung

Auf Wunsch des Berufsstandes ist die Regelung zur Erhebung der Mitgliedsbeiträge für die Mitglieder des Sicherheitstechnischen Dienstes der Gartenbau-Berufsgenossenschaft geändert worden.

Sie ist nunmehr vom zuständigen Bundesversicherungsaufsichtsamt genehmigt worden und greift erstmals für die Betreuung der Mitglieder im Jahre 2002, so dass die Beitragserhebung auf der neuen Grundlage im Jahre 2003 erfolgen wird.

Nach den bisherigen Satzungsbestimmungen wurden die Mitgliedsbeiträge aufgrund der von den GBG-Mitgliedern gemeldeten Lohnsummen im Wege der Umlageberechnung nach Arbeitswerten erhoben. Diese wird nun durch eine nachträgliche Festsetzung eines Stundensatzes durch den Vorstand der Gartenbau-Berufsgenossenschaft ersetzt.

Wegen möglicherweise stark schwankender Arbeitswerte in einem Betrieb gab es in der Vergangenheit Unsicherheiten hinsichtlich des Verhältnisses der auf diesem Wege ermittelten Kosten und den Einsatzstunden des Sicherheitstechnischen Dienstes der GBG im Betrieb.

Zukünftig werden die Mitgliedsbeiträge durch den Vorstand der GBG festgesetzt und basieren auf dem Verhältnis der Gesamtkosten des Sicherheitstechnischen Dienstes zu den anrechenbaren Einsatzstunden. Insoweit werden nur die für einen Betrieb anrechenbaren Stunden mit dem durchschnitt-

lichen Stundensatz des Dienstes (der zurzeit bei rd. 40 € liegt) berechnet. Da im vorhinein die Einsatzstunden in einem Betrieb bekannt sind und der Durchschnittsstundensatz nicht stark schwanken wird, ist damit im Interesse der Betriebe ein hohes Maß an Kostensicherheit erreicht worden. Diese geänderte Satzungsbestimmung als Grundlage für die sicherheitstechnische Betreuung des Betriebes führt zu einer besseren Kalkulationsgrundlage hinsichtlich des Kostenbeitrages für den Sicherheitstechnischen Dienst.


Arbeitsmedizinische Betreuung

Neben der sicherheitstechnischen Betreuung ist nach den Unfallverhütungsvorschriften im Gartenbau (§ 4 VSG 1.2) auch eine arbeitsmedizinische Betreuung vorgeschrieben. Regelmäßig werden über den freien Markt pauschale arbeitsmedizinische Betreuungsdienstleistungen angeboten. Sollten Sie als Unternehmer Fragen zu dieser Thematik haben oder bereits Mitglied im Sicherheitstechnischen Dienst sein, so sollten Sie mit dem Sicherheitstechnischen Dienst der Gartenbau-Berufsgenossenschaft Rücksprache halten, bevor Sie einen Betreuungsvertrag abschließen.

Bevor eine arbeitsmedizinische Betreuung durchgeführt wird, muss festgestellt werden, ob eine solche überhaupt erforderlich ist. Dies wird anhand einer sog. Gefährdungsbeurteilung festgestellt, die der Sicher-

heitstechnische Dienst im Rahmen seiner Einsatzstunden für die Mitgliedsbetriebe des STD durchführen kann. Zudem wird eine unterstützende Beratung für einen möglichen festgestellten Bedarf der arbeitsmedizinischen Betreuung ebenfalls angeboten.

Absicherung von Baustellen im öffentlichen Straßenverkehr

Für die ordentliche, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Baustellenabsicherung sind gewisse Mindestanforderungen einzuhalten, zu denen u.a. auch das Tragen von Warnwesten für die Mitarbeiter zählt. Bei Grünpflegearbeiten, Pflanzarbeiten oder landschaftsgärtnerischen Arbeiten im öffentlichen Straßenverkehr werden oftmals unzureichende Arbeitsweisen angetroffen. Zu den im einzelnen einzuhaltenden Maßnahmen berät Sie der Sicherheitstechnische Dienst im Rahmen der vorgeschriebenen Einsatzstunden im Rahmen der Sicherheitstechnischen Betreuung des STD und bietet zudem eine Unterweisung zur Baustellenabsicherung gemäß ZTV-SA 97 nach MVAS 99 an, die häufig als Voraussetzung bei der öffentlichen Auftragsvergabe verlangt wird. Mitgliedsbetriebe des STD können sich jederzeit über eine Hotline in Kassel informieren oder an die Ihnen bekannten Betreuer wenden. Die Tel-Nr. der Hotline lautet: 05 61/92 82 85 5 

» ROUTEN DER GARTENKUNST IN NRW

Im Rahmen einer Pressekonferenz auf Schloss Dyck hat NRW-Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold langfristig die NRW-weite touristische Nutzung von Parks und Gärten angekündigt. Darüber hinaus wurde die Studie „Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nordrhein-Westfalen ist ein Land mit einer überwältigenden Anzahl wertvoller und schöner historischer Gärten und gelungener Landesgartenschauen. Die elf nordrhein-westfälischen Regionen verfügen über ein enormes gartenkunsthistorisches Potenzial. Um dieses Potenzial gezielt zu nutzen, sollen Routen der Gartenkunst in NRW etabliert werden. Dies wurde auf der Pressekonferenz von NRW-Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold auf Schloss Dyck verkündet. Neben

Anzeige

NRW-Wirtschaftsminister Schwanhold nahmen auch Dr. Robert Datzler, Geschäftsführer des Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V., Dieter Patt, Landrat im Kreis Neuss und Tillmann Lonnes, Vorstand der Stiftung Schloss Dyck, an der Pressekonferenz teil.

» ISA DEUTSCHLAND NEU IN DER IDB

Die Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) hat einstimmig die ISA Deutschland als neues Mitglied aufgenommen. Mit neuem Vorstand, neuer Satzung und neuem Engagement setzt sich das ISA-Chapter Deutschland seit seiner letzten Mitgliederversammlung im April 2002 aktiv für Bäume ein und will sich auch in Deutschland ein neues Image verschaffen.

Die IDB hat sich zu seiner elften Mitgliederversammlung zwecks Erfahrungsaustausch und Vorbereitung der Jahreshauptversammlung des Europäischen Baumpflegerates in Hamburg getroffen. Gegenstand der weiteren Beratungen waren auch:

- Themen für die zukünftige Europaarbeit des EAC, wie zum Beispiel die Entwicklung des European treeworkers in Europa (hier soll zukünftig auch der Aufstieg mittels Hubarbeitsbühne berücksichtigt werden)
- die Entwicklung eines European treetechnician
- die zukünftige Organisation der deutschen Zertifizierungen zum European treeworker
- die erfolgreiche Umsetzung der VSG 4.2 mit der Akkreditierung von neun Ausbildungsstätten und ca. 60 Ausbildern
- die Berichte aus den Mitgliedsorganisationen.

Mit der ISA Deutschland zählt die IDB nunmehr 7 Mitglieder: BGL-Arbeitskreis Baumpflege, Arbeitsgemeinschaft Neue Baumpflege, Baumpflegerverband der geprüften Fachagrarwirte für Baumpflege und Baumsanierung, Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Groß-

† Der sächsische Berufsstand trauert um **Dr. Astulf Schnabel**, unser langjähriges Fördermitglied und Sachverständiger für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der im Alter von 68 Jahren in Leipzig verstarb.

Dr. Schnabel, der nach dem Abitur den Beruf des Gärtners erlernte und später in Berlin Garten- und Landschaftsarchitektur studierte, war ab 1959 in Leipzig und darüber hinaus als Garten- und Landschaftsplaner tätig. Nicht nur im Rahmen seiner Habilitation, sondern auch in seinem Wirken bis zu seiner Pensionierung setzte er sich für den sächsischen Garten- und Landschaftsbau ein. Bis zuletzt war er im Rahmen seiner Gutachter-tätigkeit für unsere Branche tätig. Wir Landschaftsgärtner werden die Verdienste von Dr. Astulf Schnabel nicht vergessen und ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Thomas Krusekopf

Präsident des Landesverbandes Sachsen

beeren, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg und die ISA Germany.

» NEUE KUNSTSTOFF- RASENNORM

DIN 18035-7 „Sportplätze; Kunststoffrasenflächen“ wurde überarbeitet und liegt jetzt als Vornorm in der Ausgabe Juni 2002 vor (die Herausgabe als Vornorm war aus Verfahrensgründen erforderlich). Wesentliche Änderungen gegenüber der alten Ausgabe von 1993 sind:

- Es wurde verdeutlicht, dass das Kunststoffrasensystem ausschließlich die elastifizierenden Schichten und den Belag umfasst
- Für das Kunststoffrasensystem wurden Bestimmungen zur Umweltverträglichkeit aufgenommen
- Neu aufgenommen wurde die Bauweise „Elastikschiicht auf ungebundener Tragschicht“
- Neu aufgenommen wurde die Möglichkeit zur Pulverfüllung mit elastischen Füllstoffen
- Wasserundurchlässige Tragschichten sind nicht mehr vorgesehen
- In den Tabellen wurden einige Werte verändert (z.B. bei der gebundenen Tragschicht Körnung, Verdichtungsgrad und Gefälle; bei gebundenen elastischen Tragschichten Nenndicke; Kraftabbau)
- Neu aufgenommen wurde

eine informative Tabelle „Belagstypen und Anwendungsbereiche“.

Die Norm kann über die Beuth-Verlag GmbH, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, Telefon 030/26012260 bestellt werden.

» SPIELPLATZNORM ÜBERARBEITET

DIN EN 1177 „Stoßdämpfende Spielplatzböden; Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“ wurde überarbeitet und als Ausgabe März 2002 neu herausgegeben. Die Überarbeitung war erforderlich, um einige Werte in Tabelle D.1 „Bodenarten in Abhängigkeit von den zulässigen freien Fallhöhen“ zu korrigieren. Nunmehr gilt einheitlich für alle Fallschutzmaterialien die als Schüttgüter geliefert werden – also Holzschnitzel, Rindenmulch, Sand und Kies – eine Mindestschichtdicke von 200 mm bei einer maximalen Fallhöhe von 3.000 mm. Diese Fallhöhe gilt auch für den synthetischen Fallschutz. Verdeutlicht wurde, dass die Mindestschichtdicken wegen des Wegspieeffekts jeweils um 200 mm vergrößert werden müssen.

Die Norm kann über die Beuth-Verlag GmbH, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, Telefon 0 30 / 26 01 22 60 bestellt werden.

Beregnung und Bewässerung

Alles Gute kommt von oben

Wasser per Funk

Das Gardena *Sprinklersystem pro* bietet für Versenkbergnungsanlagen drei Steuerungstechniken an.

Die Bewässerungssteuerung 6040 stellt mit einer Kabelverbindung zu den Bewässerungsventilen eine besonders preisgünstige Variante dar.

Die Funksteuerung mit mobiler Funkzentrale und -empfänger kann zeitgenau und maximal 200 m weit bis zu fünfzehn Bewässerungsventile komfortabel steuern.

Die Programmierbarkeit mit Steuerteil hat eine kabellose Bewässerungsventil-Programmierung, die beliebig viele Bewässerungsventile steuern kann. Alle drei Steuerungstechniken verfügen über eine Anschlussoption für Bodenfeuchte- und Regensensor. **Gardena Holding AG, Hans-Lorenser-Str. 40, 89079 Ulm, Telefon (0731) 49 00 Internet: www.gardena.com**

Wasser im Quartier

Arpana ist ein zum Patent angemeldetes Baumschutzquartier, das alle Vorzüge für eine wurzelschonende und wachstumsbegünstigende Baumpflanzung beinhaltet.

Das in leichten Fertigbauteilen zusammengebaute Quartier ist flexibel in der Größe und kann ohne innere Verfüllung in Belagsflächen eingebaut werden. Der übliche Bodenaustausch entfällt ganz, verdichtete Baumgruben mit weichen Belagsrändern gibt es nicht mehr. Das integrierte Bewässerungssystem mit 100 Liter Speichervolumen ermöglicht durch entsprechende Verbindungskanäle auch eine Reihenbewässerung von mehreren Baumquartieren.

Albrecht Braun GmbH, Hauptstr. 5-7, 73340 Amstetten, Telefon (07331) 300 30

Wasser als Kapital

Rehau bietet moderne und fachgerechte Regenwassernutzungsanlagen, mit denen man das Regenwasser als Kapital nutzen kann.

Die Kompaktheit *Raurain* lässt sich leicht installieren und arbeitet als vollautomatische Regenwasserversorgungszentrale. Mehrstufige selbstsaugende Pumpen vermeiden störende Lärmbelastigungen und die automatische Trinkwassernachspeisung sichert den Betrieb auch bei längeren Trockenphasen.

Rehau AG+Co, Ytterbium 4, 91058 Erlangen, Telefon (09131) 92 53 85 Internet: www.rehau.de

Wasser als Beregnung

Toro-Beregnungsanlagen für Hausgärten, Sport- und Golfplätze oder Kommunalparks sparen Zeit, Wasser und Energie.

Statt Auf- und Abbau von Gießanlagen wird jetzt einfach über Nacht automatisch und nahezu geräuschlos beregnet. Im Ruhezustand sind die im Boden versenkten Regner praktisch unsichtbar. Zum einprogrammierten Zeitpunkt steigen sie auf und beregnen Rasen- und Pflanzenflächen. Für Pflanzflächen und Solitärgehölze stehen auch Tropfbewässerungs-Einrichtungen zur Verfügung.

Parga GmbH & Co. KG, Gottlieb-Daimler-Str. 4, 74385 Pleidelsheim, Telefon (07144) 20 51 13 Internet: www.parga-online.de

Wasser als Gefahr

Die *SITADrain* Gitterrost-Systeme helfen Wasserschäden einzudämmen oder ganz zu vermeiden. Sie sorgen für den einwandfreien Wasserablauf an Wänden und an Terrasseneingängen, auf Balkonläufen, Gehzonen und Fluchtwegen. Der Schutz von Mauerwerk, Putz, Dämmung sowie bodennahen Fenstern und natürlich Türen wird optimiert.

Überall da, wo niveaugleiche stolperfreie Anschlusssituationen realisiert werden müssen, sind *SITADrain* Gitterrostsysteme eine funktionssichere Lösung und eine ausgezeichnete Ergänzung zu den unterschiedlichen Ablaufsystemen.

SITA Bauelemente GmbH, Brocker Str. 29, 33442 Herzebrock-Clarholz, Telefon (05245) 840 00 Internet: www.sita-bauelemente.de

Wasser und Licht

Gart+Art offeriert formschöne Licht- und Wasserlösungen für Gärten, Terrassen und Wege. Dekorative Wasserzapfstellen aus Edelstahl/Messing kombiniert mit zahlreichen, nützlichen Zubehörprodukten in gleichem Design erfüllen sämtliche Wünsche nach individuellen Wasseranwendungen. Formschöne Leuchten mit völlig identischen Designmerkmalen setzen alles ins rechte Licht. Lichtpylone und Lichtpaneele aus Edelstahl/Messing sind aber auch bei Sonnenlicht zusammen mit Wasserpylonen und Wasserpaneelen die prägenden Highlights in zeitgemäß gestalteten Gärten.

Gart+Art Gartensysteme, Grenzweg 12, 58097 Hagen, Telefon (02331) 825 01 Internet: www.gart-art.de

Produktinformationen stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion

LIEFERANTEN DES GALABAU

.....
Diese Firmen nehmen am GaLaBau-Zentralregulierungsverfahren teil. ZR-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.

Baumschulen**Rohwer Baumschulen Pflanzenvertrieb**

Itzehoer Straße 99
24622 Gnutz/Neumünster i. H.
Telefon (04392) 770
Telefax (04392) 7710
E-Mail: info@rohwer-pflanzen.de
Internet: <http://www.rohwer-pflanzen.de>
● Komplettlieferte bundesweit
● frei Baustelle
● äußerst kalkuliert und zuverlässig

Stadtmöblierung

Andreas-Schubert-Straße 11
01844 Neustadt in Sachsen
Telefon: 0 3 596/58 56 0
Telefax: 0 35 96/58 56 54
Internet: www.orion-stadtmoeblierung.de

Planung Konstruktion Herstellung Montage Service

Stadtmöbiliar Fahrradparksysteme
transparente Überdachungsanlagen
Rohr- und Profilbiegetechnik
Metall-Trennwände

Diverse

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche auch nach Ihren Vorgaben
- Blumenzwiebeln
- Etera-Stauden

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
Telefon (02582) 6700
Fax (02582) 670270
Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau

Ein vollständiges Verzeichnis mit über 80 Lieferanten kann bei der GaLaBau-Finanzservice GmbH, Fax (0 22 24) 91 81 82, Tel. (0 22 24) 91 81 80, angefordert werden.